

Berlin Post-Präsidenten Schöndorfer-Kaufmann  
15. Juni 1935

korrekte Beziehungen habe und gut auskommen möchte, im Zusammenhang mit dem Münchener Verlegungsplan von keiner Seite und an keiner Stelle, ~~XXXXX~~ ~~XXXXXXXXXX~~ insbesondere von derjenigen, die Sie etwa schon informiert haben, überhaupt ~~nicht~~ genannt wird. Sonst könnten, auch mir persönlich, große Schwierigkeiten erwachsen.

Von den Herren Buttman und K. A. v. Müller habe ich inzwischen ~~nicht~~ noch nichts gehört, während Ministerialdir. Fischer mir die Pläne der beiden Häuser hinter der Ludwigskirche geschickt hat. Sie kann ich Ihnen nötigenfalls zur Verfügung stellen. Im übrigen kann und darf ich für die Sache unmittelbar gar nichts tun. Um so dankbarer bin ich, daß Sie aus dem wohlverstandenen Interesse der bayerischen Archivverwaltung heraus, für deren weitere Entwicklung die Sache ja höchst bedeutungsvoll, ja vielleicht lebenswichtig ist, sich ihrer so energisch annähmen. Wenn München an seiner mächtigsten Stelle sich ~~nicht~~ die Angelegenheit zu eigen macht und sich mit der Ihnen erreichbaren Spitze, die sich aus allgemeinen kulturpolitischen Gründen, für sie eintritt, alliiert, dann kann doch vielleicht noch etwas daraus werden. Aber lange darf es freilich ~~nicht~~ nicht mehr dauern.

Mit verbindlichster Begrüßung:

Ihr

Heil Hitler!  
Ihr  
wichtigsten Vorarbeiten der praktischen Arbeitsteile und Methoden der

Ich bemerke noch, daß Minister Rust sich vor etwa zwei Monaten mit Bezug auf den Plan einer Verlegung nach Marburg, der bei meiner Berufung aufgekommen war und inzwischen ganz aufgegeben ist, sich einer Wegverlegung aus Berlin günstig geäußert hat. Obiersan der Erledigung der Angelegenheit tätigen Anteil nimmt, steht wohl dahin. Mindestens formal wird ~~XXXXXXXXXX~~ sie ihm aber vorgelegt werden müssen. Daß Minister Wacker grundsätzlich pro ist, dürfte sicher sicher sein. Aber ebenso sicher kann er sich nicht allein durchsetzen, zumal sein Einfluß durch häufige Abwesenheit in Bäden wohl gemindert ist.

Der Zusammenlegungsplan soll im allgemeinen schon über ein halbes Jahr alt sein. Immerhin sprecht sondern angeblich schon über ein halbes Jahr alt sein. Immerhin scheint aber W. F., der schließlich neue Räume sucht, daß sein jetziges Haus abgerissen wird, mit ihm operiert zu haben, um dadurch ein würdigeres Auskommen zu erreichen. Der Saal kann ja fast also doch wohl da. Ich möchte Sie aber, damit keine Mißverständnisse entstehen, dringlichst bitte davor zu sorgen, daß der Name W. F. a., mit dem wie mit seinem Inhaber ich